

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 49 (1997)
Heft: 6-7

Rubrik: Spot

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VIDEOS

Quest

Eine Sandfigur sucht nach Wasser und gerät dabei in Welten aus Stein, Papier, und Maschinen. Der mit einem Oscar ausgezeichnete – in Form einer Rondostruktur erzählte –, formal bemerkenswerte Trickfilm verbindet klassische Animationstechnik gekonnt mit moderner Computeranimation.

Regie: Tyron Montgomery (D 1996, 11 Min.). Mietkassette (ohne Dialog): ZOOM Film- und Videoverleih, Bern.

Nick of Time

(Gegen die Zeit)
Ein Steuerberater wird erpresst, einen Mordanschlag auf eine Gouverneurin zu unternehmen. Im Stil eines B-Movies der vierziger Jahre inszenierte und weit von der Bombastik heutiger Actionfilme entfernte, amüsante Fingerübung.

Regie: John Badham (USA 1995, 87 Min.), mit Johnny Depp, Christopher Walken, Roma Maffia. Kaufkassette (E): English Films, Zürich.



Welcome to the Dollhouse

In der Schule wird die wenig ansehnliche Dawn gehänselt, zu Hause hat sie keinen Grund, sich geliebt zu fühlen. Eine Änderung zum Besseren ist nicht in Sicht. Eine schwarze Komödie mit guten Pointen über die Qualen der Kindheit.

Regie: Todd Solondz (USA 1995, 87 Min.), mit Heather Matarazzo, Brendan Sexton Jr., Daria Kalinina. Kaufkassette (D): Impuls Video & Handels AG, Zug. Kritik ZOOM 12/96

Emma

Eine junge Frau betätigt sich als Heiratsvermittlerin und wird beinahe selber zum Opfer ihrer Bemühungen. Geglückte Verfilmung eines Romans von Jane Austen, die neben dem Witz und dem Esprit auch der subtilen Ironie der Vorlage gerecht wird.

Regie: Douglas McGrath (GB 1996, 115 Min.), mit Gwyneth Paltrow, Toni Collette, Alan Cumming. Kaufkassette (E): English Films, Zürich. Kritik ZOOM 3/97

Diabolique (Diabolisch)

Eine gedemütigte Frau bringt – mit einer seiner Geliebten – ihren Ehemann um. Erpressungsversuche erhärten jedoch den Verdacht, dass dieser gar nicht tot ist. Ein Remake (Original: Henri-Georges Clouzots «Les diaboliques», (1954) mit kurzatmigen Schockeffekten und wenig atmosphärischer Spannung.

Regie: Jeremiah Chechik (USA 1996, 103 Min.), mit Sharon Stone, Isabelle Adjani, Chazz Palminteri. Mietkassette (D): Warner Home Video, Kilchberg.



Basquiat

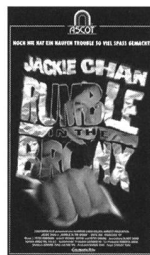
Hommage an den aus Haiti stammenden Künstler Jean-Michel Basquiat, der in den achtziger Jahren in New York entdeckt wurde. Trotz fehlender Vertiefung ein unterhaltendes Spielfilmdebüt des Malers Julian Schnabel, formal gekonnt und adäquat inszeniert.

Regie: Julian Schnabel (USA 1996, 103 Min.), mit Jeffrey Wright, Michael Wincott. Mietkassette (D): Vide-O-Tronic, Fehraltorf.

Rumble in the Bronx

Ein Polizist aus Hongkong gerät bei einem Aufenthalt in New York in eine Fehde zweier Gangsterbanden. Mit seiner Kampfkunst rettet er eine junge Amerikanerin und ihren behinderten Bruder. Ein wenig ambitionierter, aber kurzweiliger Actionfilm mit virtuosens stunts.

Regie: Stanley Tong (Hongkong 1995, 85 Min.), mit Jackie Chan, Anita Mui, Françoise Yip. Mietkassette (D): Impuls Video & Handels AG, Zug.



Mighty Aphrodite

Ein Mann sucht in New York die Mutter seines Adoptivsohns und findet sie in einer warmherzigen Prostituierten. Was in klassischer Zeit – die im Film durch einen griechischen Tragödienschor

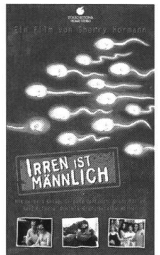
repräsentiert wird – ein Trauerspiel gewesen wäre, präsentiert sich hier als einfallsreiche Komödie.

Regie: Woody Allen (USA 1995, 95 Min.), mit Woody Allen, Helena Bonham Carter, Mira Sorvino. Kaufkassette (D): Impuls Video & Handels AG, Zug. Kritik ZOOM 3/96

Irren ist männlich

Ein Anwalt erfährt, dass er zeugungsunfähig ist. So muss er sich der Frage stellen, wer der Vater seiner Kinder ist. Mässig unterhaltsame Komödie, deren fehlender Wortwitz und holprige Dramaturgie vom pointierten Spiel der Hauptdarsteller etwas abgefedert wird.

Regie: Sherry Hormann (D 1996, 96 Min.), mit Herbert Knaup, Corinna Harfouch, Richy Müller. Mietkassette (D): Buena Vista Home Entertainment, Zürich.



Richard III

Shakespeares Königsdrama spielt hier in einem imaginären, der Diktatur zutreibenden England der dreissiger Jahre und vollendet sich im Faschismus unter einem buckligen Führer. Trotz eines hervorragenden Ian McKellen fügt sich der Text nur widerwillig der plakativen Idee.

Regie: Richard Loncraine (GB 1995, 100 Min.), mit Ian McKellen, Annette Bening, Kristin Scott-Thomas. Kaufkassette (E): English Films, Zürich. Kritik ZOOM 2/97



Dangerous Minds (Wilde Gedanken)

Eine junge Lehrerin gewinnt durch unkonventionelle Methoden das Vertrauen einer rebellischen Klasse. Beschauliche Unterhaltung mit Sozialanstrich, routiniert inszeniert und viel zu schön, um glaubwürdig zu sein.

Regie: John N. Smith (USA 1995, 94 Min.), mit Michelle Pfeiffer, George Dzundza, Courtney B. Vance. Kaufkassette (D): Buena Vista Home Entertainment, Zürich.

Inserat

VIDEO
In English
mail & direct sale
Catalogue with 5000 movies
English-Films
Seefeldstrasse 90
8008 Zürich
Tel. 01/383 66 01
Fax. 01/383 05 27

Buy your favourite movies in the original version from:

ENGLISH-FILMS
Seefeldstrasse 90

SOUNDTRACK

When We Were Kings

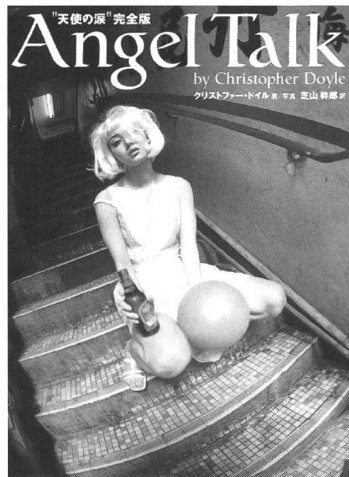
ben. Der Boxkampf um den Titel im Schwergewicht zwischen dem amtierenden Weltmeister George Foreman und Herausforderer Muhammad Ali in Zaire (heute: Kongo) ist in die Geschichte eingegangen. Kaum bekannt ist das musikalische Begleitspektakel, das im Vorfeld über die Bühne des gewaltigen Fussballstadions von Kinshasa ging und die Stars der schwarzen Musikszene diesseits und jenseits des Atlantiks zusammenbrachte. «When We Were Kings» bietet eine Auswahl

von Songs und Interpreten dieses «afrikanischen Woodstock» – von James Brown und B. B. King über Miriam Makeba bis hin zu den sagenhaften Crusaders. Zusätzlich sind drei eigens für diesen Soundtrack aufgenommene Stücke zu hören: «Rumble in the Jungle» (geschrieben und interpretiert von den Fugees, den Hip-Hop-Stars der vergangenen zwei Jahre), der Titelsong «When We Were Kings» (dargebracht von Diana King und Brian McKnight) und «I'm Calling» (gesungen von Zelma Davis, Ex-CC Mu-

Engel sprechen vor der Kamera

ds. Christopher Doyle ist der Kameramann von Wong Kar-wai. Er arbeitet seit «Days of Being Wild» (1990) für Wong. Im Laufe der Zeit hat sich eine Freundschaft gebildet, die weit über die reine Arbeitsbeziehung hinausgeht. Zum Film «Fallen Angels» (ZOOM 1/97) hat Doyle nun einen Fotoband zusammengestellt, der sich in zwei Teile gliedert: In einen wunderschönen ersten Teil, bebildert mit Fotos, die Doyle zu verschiedenen Stichworten und eigenen Texten gruppiert, wie beispielsweise «Chungking Mansions», «Musik», «Stil», «Rauch», «Drehbuch», «Make-Up». Die Fotos dokumentieren bestens die Arbeitsweise von Wong Kar-wai und geben einen Eindruck von der Stimmung am Set. Im zweiten Teil nimmt Doyle einzelne Szenenfolgen von «Fallen Angels», die er mit dem Off-Text aus dem Film unterlegt (und hier – im Gegensatz zum Film – endlich richtig vom Chinesischen ins Englische übersetzt) und zeigt ausserdem Storyboards und Skizzen von Drehorten. Ein inspirierendes Buch, das man so schnell nicht mehr aus der Hand gibt.

Christopher Doyle: *Angel Talk*. Tokyo 1996, Prénom H. Co., Ltd., 151 S., illustr., ca. Fr. 40.–.



Film ohne Grenzen – Das neue Hongkong Kino

ds. Wenn man über das Hongkong-Kino der letzten zwanzig Jahre spricht, kommt man nicht um dieses wunderbare Buch des Deutschen Ralph Umard herum. Der Autor, 1955 geboren, studierte Publizistik, Amerikanistik und Theaterwissenschaft und arbeitet als Filmkritiker für Presse und Radio. 1987, bei einer Vorführung von «Peking Opera Blues» von Tsui Hark, habe ihn die Hongkong-Filmbegeisterung erwischt. Diese Begeisterung konnte der Autor auch in sein Buch, das nach langen Recherchen vor Ort erschienen ist, hinüberretten. Ein einzigartiger Überblick über die letzten zwanzig Jahre Hongkong-Kino, eingeteilt in Themen und Porträts von Regisseuren und Schauspielerinnen und Schauspielern, gespickt mit viel Fachwissen, guten Interviews, schön reproduzierten Bildern und einem ausführlichen Index.

Ralph Umard: *Film ohne Grenzen – Das neue Hongkong Kino*. Lappersdorf 1996, Kerschensteiner Verlag, 420 S., illustr., Fr. 73.–



Idole des deutschen Films

kr. Femme fatale, Trümmer-Diva, Träumerin, Ganove, Förster, Otto Normalverbraucher, kongenial verkörpert von Louise Brooks, Hildegard Knef, Zarah Leander, Emil Jannings, Hans Albers oder Heinz Rühmann: Die Sammlung von 34 Aufsätzen webt – aus unterschiedlichen Blickwinkeln und mit verschiedenen methodischen Ansätzen – einen abwechslungsreichen, spannenden, leider etwas sparsam illustrierten, Bildnisteppeich, in dem Idole und Schlüsselfiguren als Leitfaden durch die deutsche Filmgeschichte führen.

Thomas Koebner (Hrsg.): *Idole des deutschen Films – Eine Galerie von Schlüsselfiguren*. München 1997, edition text + kritik, 555 S., illustr., Fr. 53.50.

Brad Pitt

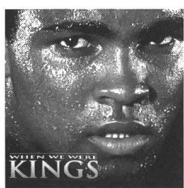
däu. Die Autorin beschäftigt sich in ihrer Biografie mit Fragen wie «Wo kommt er her? Mit wem ist er zusammen? Was für Pläne hat er?», die offenbar Heerscharen interessieren. Dürrfüßiges und legendenbildendes Material, das den Eindruck macht, eher aus der Feder einer PR-Beraterin als von einer Biografin zu stammen. Grace Catalano: *Brad Pitt – Hot and sexy*. Köln 1996, vgs, 141 Seiten, illustr., Fr. 19.80.

Carl Th. Dreyers Jeanne d'Arc

kr. Der handliche Band widmet sich dem Drehbuch von Carl Theodor Dreyers «La Passion de Jeanne d'Arc» (F 1928). In einem ersten Text gibt Hans Schmid eine über den wohl bekanntesten Film des Dänen hinausgehende Einführung in seine Leinwanddramen voller Leid und Düsternis. Zeitlebens bestand Dreyer auf seiner Autonomie als Autor und konnte nur gerade 14 Spiel- und wenige Dokumentarfilme drehen. Die Hinweise zu den tragischen Lebensumständen seiner Mutter sind für das Werkverständnis aufschlussreich – ob «La passion de Jeanne d'Arc» oder «Gertrud», seine Frauenfiguren sind immer Opfer patriarchalischer Ordnungsvorstellungen. Enno Patalas referiert in einem weiteren Text mit viel Sachwissen die Rezeptionsgeschichte, verschiedene Filmversionen und Rekonstruktionen von «Jeanne d'Arc». Das den Hauptteil des Bandes ausmachende Originaldrehbuch von Joseph Deltiel und Dreyer ist mit qualitativ guten Standbildern reich illustriert.

Heiner Gassen (Red.): *Carl Th. Dreyers Jeanne d'Arc*. München 1996, Institut Français/CICIM, 130 S., illustr., ca. Fr. 28.–.

sic Factory). Eingestreut zwischen die Stücke: einige der schönsten Sprüche Alis, mit denen er versuchte, sich vor den Kameras und Mikrofonen aus aller Welt Mut zu machen für den Kampf gegen den scheinbar übermächtigen Gegner. Original Motion Picture Soundtrack, The DAS Label/Mercury 534 462-2 (Polygram).



Jack

ben. Für das neuste Werk von Francis Ford Coppola hat der amerikanische Filmkomponist Michael Kamen 13 meist sehr kurze musikalische Motive geschrieben. Begleitet wird der schwierige, oft unfreiwillig komische Alltag des 10jährigen kranken Jack. Kamen muss sich den Vorwurf gefallen lassen, reine Fleissarbeit geleistet zu haben – wohl nur etwas für abgebrühte Coppola-Fans.

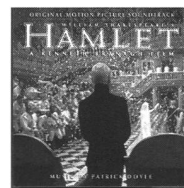
Komposition: Michael Kamen, Hollywood Records HR-62063-2 (Polygram).

Hamlet

ben. Auch für seine jüngste Shakespeare-Verfilmung hat Kenneth Branagh mit seinem «Hauskomponisten» zusammengearbeitet, und wie schon für «Much Ado about Nothing» hat Patrick Doyle auch diesmal ein völlig unprätentiöses, subtiles Orchesterwerk abgeliefert. Selbst in furchtbar dramatischen Momenten hält sich die Musik vornehm zurück. Branagh lobt denn auch die Schlichtheit der einzelnen Stücke. Schliesslich sei sein Hamlet – trotz des tragischen Endes – im

Grunde nicht melancholisch, sondern neugierig, voller Hoffnung und Lebensfreude. Herausragendes Stück auf dem Album ist die vom Helden Tenor Plácido Domingo gesungene Elegie «In Pace».

Komposition: Patrick Doyle, Sony Classical SK 62857 (Sony).



INTERNET

Englisch- und französischsprachige Filmmagazine

kr. Da die Anzahl französisch-, aber vor allem englischsprachiger Magazine, die sich im Internet mit Film beschäftigen – von erfahrenen Internet-Anwendern «Netizines» genannt – enorm gross ist, erhebt die nachfolgende subjektive Auswahl keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Berücksichtigt wurden nur Online-Dienste, die kostenlos abgerufen werden können.

L'art du cinéma

Das französische Magazin wurde 1993 mit dem Anspruch, das zeitgenössische Kino mit theoretischen Artikeln zur Filmkunst zu begleiten, ins Leben gerufen und erscheint in unregelmässigen Abständen etwa vierteljährlich; die letzte Version datiert vom Dezember 1996. Der Auftritt ist textorientiert, die Titelthemen lassen sich herunterladen, zum Beispiel Denis Lévy's Artikel «A propos de Vertigo de Hitchcock».

<http://www.imaginet.fr/~dlossi/adc/>

360 Reviews

Der Name des Online-Magazins ist auch sein Programm: 360 Seiten vermitteln aktuelle Informationen. Kritiken zu Büchern, Filmen und Musik werden wöchentlich aktualisiert. Die Filmbesprechungen halten sich vornehmlich an neue, grössere (Hollywood-)Produktionen und verweisen mit Links auf die offiziellen Seiten.

<http://www.360mag.com/reviews.htm>

basilisk

ist ein Online-Journal für Film, Architektur, Philosophie, Literatur, Musik, herausgegeben von Edward Keller. Es sind erst zwei Versionen auf dem Netz, aber die präsentieren sich optisch ansprechend und inhaltlich vielversprechend.

<http://www.basilisk.com/>

Bright Lights

ist eine von Gregory Battle und Gary Morris vierteljährlich aktualisierte site, die sich, gemäss Eigenwerbung, «populär-akademisch» mit Film, Analysen und Kritiken zu klassischen, kommerziellen Hollywoodfilmen, unabhängigen Produktionen, Experimental- und Exploitationsfilmen äussert, und zwar aus verschiedenen Blickwinkeln, die von ästhetisch bis politisch reichen. In der aktuellen Version stehen die Rubriken «Cinema Hongkong», «Dark Hollywood» und «Classics Revisited» im Mittelpunkt.

<http://www.slip.net/~gmm/bright.html>

Film.com

ist eine aufwendig gestaltete, täglich gepflegte und aktualisierte film-site, unter anderem mit den Rubriken Spezialthema, Filmkritiken, Diskussionsforum, News aus Hollywood, Video, Links zu Festivals. Für die qualitativ gut digitalisierten Bilder und zahlreichen «Applets» muss allerdings in Form von Online-Zeit Tribut bezahlt werden.

<http://www.film.com/>

Film Maker

Das Online-Produkt des gleichnamigen Printerzeugnisses richtet sich an die unabhängigen Filmemacher, Drehbuchschreiber, die eine eigene Seite mit Datenbank-Recherche-Möglichkeit unterhalten, und Produzenten. Nebst dem Inhaltsverzeichnis und Auszügen aus dem gedruckten Film Maker ist das kommentierte Linkverzeichnis sehr dienlich.

<http://www.filmmag.com/>

Film Zone

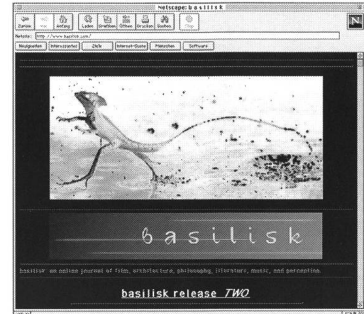
wendet sich an filmgeeks und bedient diese mit der Rubrik «Today's Feature», wöchentlich aktualisierten Filmkritiken und Spezialthemen. Suchmaschinen helfen bei der Informationssuche. Die grafische Gestaltung ist anspruchsvoll: Wer mit einem langsamen Modem arbeitet, muss Zeit und Geduld investieren.

<http://www.filmzone.com/>

Premiere

Mit grossem Aufwand auf das Internet portierte Adaption der gleichnamigen gedruckten Ausgabe; zu vergleichen in etwa mit «Cinema» (ZOOM 5/97). Das Spezialthema im Mai ist mit dem Titel «Women in Hollywood, 1997» Jane Campion, Penny Marshall, Meryl Streep und Laura Ziskin gewidmet. Weiter kann eine «Special Technology Section» abgerufen werden, und in der Sparte «Dailies» erfährt man Klatsch aus der Filmszene oder aktuelle Todes- und Geburtstage.

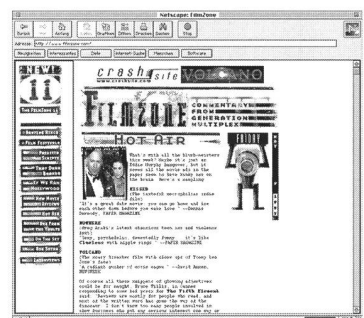
<http://www.premieremag.com/hfn/index.html>



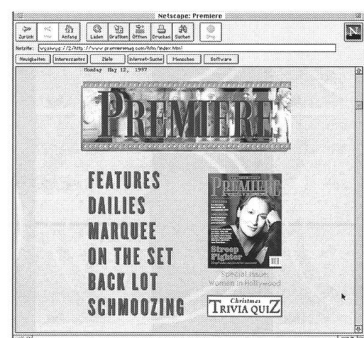
basilisk



Bright Lights



Film Zone



Premiere

<http://www.zoom.ch> **ZOOM** im Web – die Filmzeitschrift online